

Jahrbuch
der Architektur



Hallenschwimmbad Ebern

BAURCONSULT Architekten Ingenieure & kplan AG

2017



Nach dem Abriss des alten Schwimmbads und einer anschließenden Bauphase konnte im Oktober 2016 das neue Hallenschwimmbad in Ebern eröffnet werden, das an die lokale Realschule angrenzt und neben der öffentlichen Funktion ebenfalls für schulsportliche Zwecke genutzt wird. Der in einer Arbeitsgemeinschaft aus *BAURCONSULT Architekten Ingenieure & kplan AG* konzipierte Entwurf überzeugt mit einem gradlinigen Charakter, hochwertiger Technik und klarem Raumkonzept, die zusammen eine hohe Aufenthaltsqualität garantieren. Zugleich erfüllt er einerseits die Anforderungen einer Doppelübungsstätte nach Sportstättenempfehlung, andererseits die öffentliche Nutzung nach den Bäderrichtlinien. So bietet das Schwimmbad sowohl SportlerInnen und dem DLRG für Übungszwecke als auch mit Komfort und Wohlfühlatmosphäre Familien und allen weiteren Wasserbegeisterten in den öffentlichen Nutzungszeiten eine wassersportliche Heimat.

Der Neubau wurde als Stahlkonstruktion mit Brettschichtholzbindern ausgeführt. Große Glasflächen lassen die holzverkleidete Flachdachkonstruktion des Hallenbades modern und einladend wirken und ermöglichen außerdem eine optimale Nutzung des Tageslichts und somit die Einsparung von zusätzlicher energieintensiver Beleuchtung. Im Innenraum greifen massive Holzbalken an der hohen Decke das Thema der hölzernen Fassade wieder auf und ergänzen die helle Schwimmhalle um ein natürliches gestalterisches Detail. Schlichte Hell-Dunkelkontraste prägen die funktionellen Räume und

erzeugen ein reines und zeitloses Raumklima. Das Hauptbecken wurde aus hochwertigem Edelstahl angefertigt, der in Kombination mit anderen wenig wartungsintensiven Materialien eine lange Nutzungsdauer garantiert. Eine umweltschonende Haustechnik- und Wasseraufbereitungsanlage und ein Blockheizkraftwerk im Dachbereich versorgen das Hallenbad und die angrenzende Schule mit Wärme und Strom.

Neben einem 25m-Becken verfügt die Schwimmhalle über zwei kinderfreundliche Becken, die durch eine Bankreihe vom Nichtschwimmerteil des großen Beckens abgegrenzt sind. Während das eine Becken Kleinstkindern zum Planschen und zur Wassergewöhnung vorbehalten ist, dient das andere älteren Kindern als Erlebnisbecken. Die Wasserbereiche werden von einer Vielzahl an Sitz- und Liegemöglichkeiten eingerahmt, die Raum für Ruhe und Entspannung zwischen den einzelnen Schwimmeinheiten bieten. Behindertengerechte Stellplätze, die ausschließlich erdgeschossige Konzeption mit barrierefreien Umkleiden und eine flache Treppe mit beidseitigen Handläufen, die den Einstieg ins Wasser erleichtert, gewährleisten einen barrierefreien Zugang für Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung.

Schlichte Funktionalität, die durch die Formsprache der Architektur in den Mittelpunkt gerückt wird, macht diesen Bau zu einem repräsentativen Beispiel von gutem Design und NutzerInnen-Freundlichkeit.





02

02 Den Baukörper umgibt eine lichtdurchlässige Fassadenbekleidung, die in Teilbereichen auch vor den verglasten Flächen des Bades verläuft. Durch einen großen Verglasungsanteil in der Schwimmhalle wird eine optimale Tageslichtausnutzung gewährleistet.

Klappentext Jahrbuch der Architektur 20/21:

Das Jahrbuch der Architektur zeigt mit wechselnden Schwerpunkten ausgewählte Projekte als Repräsentanten zeitgenössischer Architektur in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Herausragende Architektur entsteht in den unterschiedlichsten Zusammenhängen als Antwort auf vielfältige und komplexe Problem- und Fragestellungen. Wo die Corporate Architecture als Teil der Corporate Identity die gebaute, räumliche Identität eines Unternehmens herstellt, schlagen Infrastruktur- und Kulturbauten eine Brücke zwischen funktionalem Nutzen und städtebaulichem Bezug. Während sich in Bildungsbauten Erkenntnisse aus der modernen Pädagogik artikulieren, zeigen innovative Wohnlösungen regelmäßig neue Formen des Zusammenlebens auf. Dabei vermittelt herausragende Architektur immer zwischen individuellen Bedürfnissen und kontextuellen Herausforderungen unter Berücksichtigung von ökonomischen und nachhaltigen Aspekten.

In fünf Kapiteln, die den großen Aufenthaltsorten der Menschen im privaten wie im öffentlichen Raum entsprechen, stellt das Jahrbuch eine repräsentative Projektauswahl vor, in der Architektur immer für und mit den Menschen als Nutzergruppe gedacht wird. Weiter zeichnen sich die Projekte durch ihren unmittelbaren Bezug zu ihrer räumlichen Umwelt und einen beispielhaften Nachhaltigkeitsgedanken aus. Dem diesjährigen inhaltlichen Schwerpunkt »Corporate« folgen die Typologien »Infrastruktur«, »Kultur«, »Bildung« und »Wohnen«.